

Auf geht's!

90 Interessierte haben sich am 21. März im Schulhaus Fluntern über die Lancierung der organisierten Nachbarschaftshilfe Fluntern informieren lassen.

«**W**ir fühlen uns überlaufen», sagte Ruedi Huber und strahlte. Der Präsident des neuen Vereins Nachbarschaftshilfe Fluntern hatte nicht mit einer so grossen Resonanz im Quartier für die Informationsveranstaltung zur Lancierung der neuen Dienstleistung gerechnet.

Die Vermittlerin Chantal Langner wird ab 1. April in einem 15-Prozent-Pensum jeweils am Montag (13–15 Uhr) und Donnerstag (9–11 Uhr) im Quartiertreff Lokal zu sprechen sein. Wer die 38-jährige Mutter zweier Töchter kennt, weiss, dass sie ein sehr herzlicher Mensch mit grosser Sozialkompetenz ist – und sie ist, als Tochter des ehemaligen Stadtpräsidenten Thomas Wagner, in Fluntern aufgewachsen und mit dem Quartier bestens vertraut. Wichtig für Chantal Lang-

ner ist es, die Anbieter von Diensten (Einkaufshilfe, Computerunterstützung, Tierhüten usw.) persönlich zu kennen. «Dann kann den Bedürfnissen der Nutzer am besten entsprochen werden», begründet dies Chantal Langner. Wer Nachbarschaftshilfe offeriert, wird vom Nutzer mit 15 Franken pro Stunde entschädigt. So sollen keine Hemmungen aufkommen, um Hilfe zu bitten, und auch keine Gefühle, ausgenützt zu werden. Zudem gilt die Pflicht zur Verschwiegenheit.

Die Finanzierung des ersten Betriebsjahres ist gesichert. Für die Nachhaltigkeit der organisierten Nachbarschaftshilfe sind jedoch Mitgliedschaftsbeiträge notwendig (40 Franken pro Person). Informationen unter fluntern@nachbarschaftshilfe.ch. ■